

Lebende Sprachen

ZEITSCHRIFT FÜR FREMDE SPRACHEN IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS · XXXVIII. JAHRG. · HEFT 2/1993

Herausgegeben in Verbindung mit dem Sprachenzentrum der Universität AUGSBURG, der Escuela de Idiomas Modernos de la Universidad de BARCELONA, der Fachhochschule FLENSBURG, der École de Traduction et d'Interprétation der Université de GENÈVE, dem Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz in GERMERSHEIM, dem Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität HEIDELBERG, dem Institut für Angewandte Sprachwissenschaft der Universität HILDESHEIM, dem Bundessprachenamt, HÜRTH, dem Fachbereich Sprachen der Fachhochschule KÖLN, dem Sprachen- und Dolmetscher-Institut MÜNCHEN, dem Fremdspracheninstitut der Landeshauptstadt MÜNCHEN, den Terminology and Linguistic Services, Department of the Secretary of State, OTTAWA, der Université de Paris – École Supérieure d'Interprètes et de Traducteurs, PARIS, der Fachrichtung Angewandte Sprachwissenschaft sowie Übersetzen und Dolmetschen der Universität des Saarlandes, SAARBRÜCKEN, dem Institut für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung an der Universität WIEN und dem Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V.

Herausgeber: Prof. Dr. GÜNTHER HAENSCH und LRDir. a. D. FRIEDRICH KROLLMANN, Präsident BDÜ

Fachberater: Prof. Dr. DIETER GÖTZ (Angewandte Sprachwissenschaft: Anglistik) – LRDir. Dipl.-Dolm. FERDI SCHNEIDER (Bundessprachenamt) – RDir. HANS-JOCHEN SCHUCK (Terminologie und Lexikographie) – EBERHARD TANKE (Sprachendienste Wirtschaft und Industrie) – Dr. WALTER VOIGT (Verlags-Lexikographie) – Prof. Dr. REINHOLD WERNER (Angewandte Sprachwissenschaft: Romanistik und Slawistik)

Schlußredaktion: KLAUS E. W. FLECK, BDÜ, Lehrbeauftragter an der Universität München, Dozent am SDI-München

Verlagsredaktion: MICHAEL H. P. PLANK

SUSANNE GÖPFERICH, *Germersheim*

Die translatorische Behandlung von Textsortenkonventionen in technischen Texten

0 Vorbemerkungen und Zielsetzung

Mit am eingehendsten mit der Thematik von Textsorten und Textsortenkonventionen im Translationsprozeß beschäftigten sich bisher Reiß/Vermeer in ihrer *Translationstheorie*.¹⁾ Die von ihnen ausgearbeitete Textsortentheorie soll im folgenden im Hinblick auf Textsortenkonventionen in fachsprachlichen Texten aus dem Bereich der Naturwissenschaften und der Technik ausgebaut und präzisiert werden. Inwiefern die hier vorzustellende Strategie auch auf Gebrauchstextsorten anderer Fachgebiete angewandt werden kann, wird durch entsprechende Analysen festzustellen sein. Textsorten sollen verstanden werden als

überindividuelle Sprech- und Schreibakttypen, die an wiederkehrende Kommunikationshandlungen gebunden sind und bei denen sich aufgrund ihres wiederholten Auftretens charakteristische Sprachverwendungs- und Textgestaltungsmuster [d. h. Sprachverwendungs- und Textgestaltungskonventionen, S. G.] herausgebildet haben.²⁾

Sie können mit Reiß/Vermeer zunächst eingeteilt werden in generelle Textsorten(klassen), „die wahrscheinlich in jeder Schriftkultur vorhanden sind“, übereinzelsprachliche Textsorten(klassen), „die nicht in allen Kulturen anzutreffen sind“, und einzelsprachliche Textsorten(klassen), „die kaum über eine Kultur hinaus verwendet werden“.³⁾ Bei den gebrauchssprachlichen Textsorten aus dem Bereich der Naturwissenschaften und der Technik ist davon auszugehen, daß es sich – zumindest in bezug auf die industrialisierte Welt – (nahezu) ausschließlich um generelle Textsorten(klassen) handelt.

1 Translatioskopi

Da das Translatioskop die Übersetzungsstrategie bestimmt⁴⁾, muß in einer umfassenden Translationstheorie auch in bezug auf die translatorische Behandlung von Konventionen eine Fallunterscheidung nach möglichen Translatioskopi getroffen werden. Theoretisch ist die Zahl der möglichen Translatioskopi und damit der anzuwendenden Translationsstrategien sehr groß. Ihr Spektrum reicht von

der Interlinearversion, über die „sprachliche Übersetzung“, die Reiß/Vermeer definieren als „die Übersetzung eines Ausgangstextes mit Mitteln der Zielsprache ohne Berücksichtigung eines kulturellen Transfers“⁵⁾, bis hin zur „kommunikativen Übersetzung“, „die sich nicht nur den Regeln des zielsprachlichen Gefüges und seiner Normen, sondern auch den zielkulturellen Konventionen in bezug auf mehr oder weniger feste Sprach- und Gestaltungsmuster anpaßt“^{6), 7)}

Diese Definition der kommunikativen Übersetzung wird hier übernommen, muß jedoch zuvor um einen weiteren Aspekt ergänzt werden, der an dem folgenden Beispiel deutlich wird:

Britische Bedienungsanleitungen für Elektrogeräte enthalten in der Regel einen Passus zum Anbringen eines Netzsteckers. Der Grund hierfür besteht darin, daß in Großbritannien elektrische Geräte aufgrund unterschiedlicher Steckersysteme in der Regel ohne Netzstecker ausgeliefert werden. Bei der Übertragung derartiger Bedienungsanleitungen ins Deutsche bleibt der entsprechende Passus unübersetzt, da die Geräte im deutschen Sprachraum mit Netzstecker ausgeliefert werden (was sinnvoll ist, da in Deutschland ein einheitliches Netzsteckersystem verwendet wird).⁸⁾

Bei einer kommunikativen Übersetzung kann über die in der obigen Definition angeführten Anpassungen im sprachlichen und gestalterischen Bereich hinaus also auch eine Anpassung an die außersprachlichen, soziokulturell determinierten Gegebenheiten in der Zielkultur erforderlich sein. Um diesen Aspekt der Anpassung soll die Definition von Reiß/Vermeer daher ergänzt werden.

Da sich nicht nur für die Gebrauchstexte selbst spezielle Konventionen herausgebildet haben, sondern auch für die auf sie anzuwendenden Übersetzungsstrategien, die darin bestehen, daß in diesem Bereich sinnvollerweise kommunikative Übersetzungen erwartet werden⁹⁾, und somit nur die kommunikative Übersetzung in der Berufspraxis des Übersetzers von Gebrauchstexten aus dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich eine bedeutende Rolle spielt, soll nur dieser Übersetzungstyp näher behandelt werden. Innerhalb dieses Typs sind jedoch nochmals verschiedene Fälle zu unterscheiden, die sich ihrerseits wiederum in Varianten unterteilen lassen¹⁰⁾: